

PRESSEMITTEILUNG**Nothilfe in Afghanistan: Mit Spaten, Samen und Gießkanne gegen den Hunger
Internationale Hilfsorganisation Medair schult Frauen im Gemüseanbau**

- Mehr als 10.000 Menschen profitieren von Hilfe
- Enge Zusammenarbeit mit lokalen Helfern sorgt für gute Erfolge

(Köln, 7. Dezember 2018) – Jedes dritte Kind in Afghanistan stirbt an Unterernährung. Babys und Kleinkinder sind krankheitsanfälliger und wachsen langsamer als gesunde Altersgenossen. Besonders schlimm trifft es die Bewohner im schwer zugänglichen zentralen Hochland im Zentrum des Landes. Dort sind die Sommer kurz und trocken, die Winter lang und sehr kalt. Gefährliche Nahrungsmittelengpässe und Hungerperioden sind die Folge. Hier setzt ein nachhaltiges Projekt der internationalen Hilfsorganisation MEDAIR (Köln) an: Es schult insbesondere Frauen, sich besser auf den Winter vorbereiten zu können. Einfache Gartengeräte, Samen für Gemüse und Kräuter sowie das richtige Know-how sind die Zutaten für diese Erfolgsgeschichte.

Bei dem Training lernten bereits über 1.850 Frauen, wie sie für ihre Familien mit oft vier und mehr Kindern einen Gemüsegarten anlegen und die Ernte aus Gemüse und Kräutern haltbar machen. „Im Winter hatten Familien bisher meist nur Brot mit Tee oder Kartoffelsuppe. Jetzt haben sie verschiedene Gemüse und eine größere Auswahl an Speisen“, sagt Peter Müller^[1], deutscher Projektmanager bei Medair. In der Region Afghanistans, in der Medair arbeitet, ist jedes zweite Baby oder Kleinkind unterernährt und entwicklungsverzögert.

Das Projekt zeigt nachhaltige Wirkung; Es stärkt die Gesundheit und Abwehrkräfte, das Selbstbewusstsein. Delara¹, eine Teilnehmerin erzählt: „Ich wusste anfangs nicht, wie man eine Schaufel halten muss. Die Leute haben gelacht. Aber jetzt finden sie es sehr interessant. Es wird immer normaler, weil es jeder in unserer Gemeinschaft macht.“ Ein weiterer Effekt: Die Gemüsegärten fördern auch die lokale Wirtschaft. Händler Jamal¹ betreibt seit 15 Jahren einen Gemischtwarenladen. Er sagt: „Jetzt, wo die Frauen wissen, wie man Gemüse anbaut, wollen sie mehr Samen kaufen. Ich muss immer größere Mengen beschaffen.“

Ein wichtiges Ziel der Arbeit von Medair ist es, Menschen in Notsituationen rasch in die Lage zu versetzen, sich selbst zu helfen. Deshalb arbeitet die internationale christliche Nothilfeorganisation hauptsächlich mit einheimischen Helfern, die mit Kultur und Sprache vertraut sind. Das Hilfsprogramm in dem krisengebeutelten Land läuft bereits mehrere Jahre.

Hintergrund:

Laut den Vereinten Nationen leiden nahezu zwei Milliarden Menschen weltweit aufgrund nährstoffarmer Nahrung an verborgenem Hunger. Dieser kann besonders bei Kindern im Wachstum verheerende

^[1] Um Bevölkerung und Helfer zu schützen, sind alle Namen geändert.

Entwicklungsstörungen zur Folge haben, die sich später nicht mehr beheben lassen. So macht der Mangel an Vitamin-A, Jod, Eisen und wichtigen Mineralstoffen betroffene Kinder anfällig für Krankheiten. Sie sterben häufiger. Schwangere Frauen geben die Unterernährung an ihre Babys weiter. Neugeborene kommen schon untergewichtig zur Welt.

Spendenmöglichkeit unter <http://spenden.medair.org>

Für Fotos aus dem Projekt wenden Sie sich bitte an:

Romy Schneider | E-Mail: romy.schneider@medair.org

Telefon: +49 (0) 221 - 292573 - 22 | Mobil: +49 (0) 177 - 8739368

Medair e.V. | Poststr. 15 | 50676 Köln

www.medair.org/de

Über Medair

Jedes Leben ist die Extrameile. Die internationale christliche Hilfsorganisation Medair ist darauf spezialisiert, besonders in entlegenen, schwer erreichbaren und äußerst bedürftigen Krisen- und Konfliktregionen sowie nach Naturkatastrophen schnelle Nothilfe zu leisten. Betroffene Menschen sollen sich in Würde erholen können. Die Mitarbeiter von Medair unterstützen Menschen in Not mit Nothilfe, nachhaltigem Wiederaufbau und Katastrophenvorsorge. Dadurch können sie kommende Krisen selbst besser meistern. Internationale Fachkräfte vermitteln Fertigkeiten, die den örtlichen Gemeinschaften beim Aufbau einer besseren Zukunft helfen.

Die Hilfe richtet sich an die bedürftigsten Menschen und Dorfgemeinschaften – unabhängig von ihrer Herkunft und Religion, ihrem Geschlecht oder ihrer politischen Einstellung. Im Jahr 2017 erreichte Hilfe in den Bereichen Gesundheit & Ernährung, WASH (Wasser, sanitäre Anlagen, Hygiene) sowie Unterkunft und Infrastruktur mehr als 2,1 Millionen Menschen. Derzeit arbeitet Medair gemeinsam mit lokalen Partnern und den einheimischen Gemeinschaften in Afghanistan, Bangladesch, Irak, Jordanien, der DR Kongo, Libanon, Madagaskar, Myanmar, Nepal, Philippinen, Somalia, Südsudan und Syrien. Medair e.V. in Deutschland gehört zum weltweiten Verbund von Medair International mit Hauptsitz in Ecublens/Schweiz. In Deutschland ist der Verein als gemeinnützig anerkannt und beim Amtsgericht Köln VR 19813 eingetragen. Medair e.V. ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V.

www.medair.org